

Sprechsaal.

Zur Circular-Reform.

III. (Vergl. Börsenbl. Nr. 215. 227.)

Eine andere Firma schreibt mir:

»Ihre Notiz im Börsenblatt vom 17. September 1887 ist mir sehr sympathisch; die kurzen Circulare ohne Rabattschwalg sind wirksamer als die, welche mit vollen Bänden die Bedingungen ausposaunen; man ist von vornherein mißtrauisch dagegen.«

»Außerdem wären noch zwei Mißstände zu räumen: Circulare in elefantemäßigem Format und dann die noch schrecklicheren auf grellrotem oder gelbem Papier.«

»Letztere werfe ich schon seit Jahren ungelesen ab, um mir die Augen zu schonen.«
Elberfeld. J. Fabbender.

Unüberlegtheiten und Nachlässigkeiten im Geschäftsbetriebe.

In Nachstehendem verzeichne ich eine Anzahl von Sünden, die alt und jung im Buchhandel begeht und deren Sühne nur zum Teil der Schuldige trägt:

1. Aufkleben der Facturen auf Pakete; in Folge dessen Zerreißen derselben. Risiko des Verlorengehens.
2. Unterlassung der Bezeichnung bei eilig empfohlenen Bestellungen: zur Post, zur Fuhr.
3. Vollständig zugestellte Umhüllung von Ansichtskarten auf ersten Lieferungen, die dem Sortimenter das Auszeichnen derselben erschweren.

4. Undeutliche Titelangaben und sogar Weglassen der Nettopreise bei zurückverlangten Neuigkeiten.
5. Unvollständige Angabe der Adresse auf Facturen von Verlegern großer Städte: Berlin Wien etc.
6. Rezensionsexemplare sollten mit dem Ladenpreise deutlich bezeichnet werden, da die Begleitschreiben selten an den Referenten gelangen.
7. Verspätete Kontinuationsangaben trotz zeitiger Aufforderungen.
8. Preisbestimmung von Büchern, wie 48 A. ord., statt 50 A. etc.
9. Anfügung von Sortimentsanzeigen und Katalogen bei Verlagsartikeln.
10. Postbüchertettel, die halbe Portoberechnung bedingen.
11. Streichung und Änderung von Disponenten nach dem 1. Juli.

Es ist dieses nur wenig; aber tritt nur hierin schon eine Besserung ein, so ist doch viel erreicht und dieses wünscht der Schreiber dieser Zeilen sehr.

Nachen.

Warnung.

S. Kowler in Tarnopol, vor dem bereits früher an dieser Stelle gewarnt wurde, beginnt nach einiger Ruhe wieder seine Thätigkeit. Heute erhielt ich folgende Zuschrift:

»Tarnopol, 30. September 1887.

Ich erlaube mir Ihnen mitzutheilen daß ich jetzt in der Lage wäre die Bestellung auf

Zola Germinal Geld und auf Orcoszko Meier Ecofowicz zu machen Falls Sie mir bei Entnahme a 100 Exemplare geb. auf Einmal gegen Cassa 50% Rabatt und 5% Sconto gewähren werden, sobald Sie mir diese Bezugsbedingung bewilligen, so wollen Sie gütigst mir umgehend ein geb. Probe-Exemplar von Zola Germinal und ein geb. Probe-Exemplar von Orcoszko Meier Ecofowicz zur Ansicht franco einsenden, indem mir die 2 geb. Probe-Exemplar zum Zwecke der größern Bestellung unumgänglich sehr nöthig ist und ohne Probe-Exempl. lan und werde ich keine Bestellung machen, im convenirenden Falle werde ich Ihnen den Betrag für 200 Exempl. einsenden und Sie mir dagegen bloß zu 99 Exemplare von jedem Exempl. schicken werden, und im unconvonirenden Falle aber werde ich Ihnen die mir zur Ansicht gesandte Probe Exempl. in erhaltenem Zustande franco retourneren. Falls Sie aber mit meinem Offerte nicht einverstanden sind, so unterlassen Sie die Sendung Den anders conveniert mir nicht. In dieser baldige Erwartung zeichne

Hochachtungsvoll

S. Kowler.

Die Herren Kollegen, die ähnliche Zuschriften bekommen, mögen ja nicht auf dergleichen Vorschläge eingehen. Denn weder würden sie Aufträge, noch Geld, noch die Probe-exemplare erhalten.

Dresden, den 2. Oktober 1887.

Heinrich Minden.

[50735] Das in unserm Verlage erschienene

Porto-Buch

ist geb. und roh in Leipzig und Hagen stets vorrätig. 25 Bogen (= 100 Seiten) reichen bei durchschnittlich 10 Eintragungen pro Tag für ein Jahr.

25 Bog. roh u. Titelvog.	1 M 50 A bar.
50 " " " "	2 " 75 " "
25 " geb. " "	2 " 25 " "
50 " " " "	3 " 75 " "

1 Probebogen steht gratis und franko zu Diensten.

Verlag von Hermann Kisel & Co. in Hagen in B.

Weihnachts-Kataloge.

[50736]

Sortimentsbuchhandlungen, welche eigene Weihnachtskataloge herstellen lassen und geneigt sind

hübsch illustrierte und sauber gedruckte Prospekte in 8°.

(betr. Deutsche Jugend; Werner Hahn, Odin und sein Reich; Constantin Bulle, Geschichte der neuesten Zeit)

unentgeltlich beizufügen, werden gebeten, mir Mitteilungen bezüglich des Erscheinungstermins und der Auflagehöhe zu machen.

Berlin SW., Wilhelmstraße 121.

Leonhard Simion.

Populär-medizinische Werke

geringeren Umfanges

werden zu verlegen gesucht.

[50737] Franko-Offerten mit der Aufschrift „Populäre Medizin“ durch Herrn Robert Hoffmann in Leipzig Querstraße 21. erbeten.

Dringende Bitte.

[50738]

Ein Buchdruckerbesitzer, der wegen schlechten Geschäftsganges genötigt ist sein Geschäft aufzugeben, sucht, um seine Familie ernähren zu können, eine Stelle auf dem Bureau einer Druckerei, Buchhandlung, Papierhandlung oder Fabrik jeglicher Art. Er hat früher längere Jahre die Universität besucht, Examen gemacht, besitzt gute Sprachkenntnisse und kann gute Zeugnisse aus seiner früheren Carrière aufweisen.

Wohlthätig gesinnte Geschäftsleute, welche eine Familie vor Rot bewahren wollen, werden dringend gebeten, ihre gütigen Offerten unter S. T. 35373. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

[50739] Kolportagehandlungen

in Schlesien, Pommern, Ostpreußen, den westlichen Provinzen Preußens, Baden und Württemberg, die bereit sind, sich für eine ältere, zum Kolportagevertriebe sehr geeignete gewerbliche Fachzeitschrift thätig zu verwenden, mögen ihre Adressen mit näherer Angabe über ihren Wirkungskreis unter „Fachzeitschrift“ durch Herrn Franz Wagner in Leipzig einsenden.

Erklärung.

[50740]

In meiner durch Vermittelung meines Kommissionsärs übersandten offenen Zuschrift an Herrn Georg Reichardt Verlag in Leipzig habe ich mich zu meinem Bedauern beleidigender Ausdrücke bedient. Ich revociere dieselben hiermit und bitte Herrn Georg Reichardt Verlag dieserhalb um Entschuldigung.

Wien, am 23. September 1887.

G. A. Müller.

Für alle Ankündigungen,

[50741] welche dem gesamten, nach Hunderttausenden zählenden Leserkreis von „Ueber Land und Meer“ zur Kenntnis gebracht werden sollen, empfiehlt es sich, neben der Großfolio-Ausgabe, auch die

Oktavausgabe

von

Ueber Land und Meer

zu benutzen, die sich rasch eine große Abonnentenzahl in feinen, wohlhabenden Kreisen, in gebildeten Familien erworben hat.

Von dem Injektionspreis von 1 M für die 3gepaltene Nonpareillezeile oder deren Raum gewähren wir 10% Rabatt.

Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt.

[50742]

Gebrüder Hug, Leipzig

liefern Musik-Sortiment mit

45% / 0,

übernehmen

Commissionen und

Auslieferungen.

Verehrliche Sortimentshandlungen,

[50743] welche eigene Weihnachts- und Lagerkataloge herausgegeben, werden freundlichst um Mitteilung gebeten.

Stuttgart, 6. Oktober 1887.

Levy & Müller, Verlag.